

Plenarsitzung

7. Oktober 2021, 16.00 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Berichte**
 - a) Berichte des Präsidiums**
 - b) Bericht des Hauptgeschäftsführers**
 - c) Berichte aus der Mitte des Plenums**
 - d) Berichte aus den Ausschüssen**
- 3. Beschluss über die Nachbesetzung des Ausschussvorsitzes für Unternehmensgründung und -förderung**
- 4. Diskussion und Beschluss über das Leitmotto des Leitbildes 2021 - 2025**
- 5. Beschluss über das Energiepolitische Positionspapier**
- 6. Bericht „Autonome Transportsysteme – Potenziale für den Wirtschaftsstandort Hamburg“**
- 7. Verschiedenes**

Anwesend:

Herr Präses Prof. Aust, Frau Vizepräses Nissen-Schmidt, Frau Vizepräses Dr. Hees, Herren Vizepräsidenten Baur, Pirck, Frau Vizepräses Warning;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herren Brauer, Dr. Buhck, Eick, Flotow, Franzen, Friemel, Gartz, Frau Haug, Herren Heinemann, Hellwig, Frau Kartenbeck, Herren Kloth, Dr. Kruse, Frau Kunicki, Herren Heinz Lehmann, Torsten Lehmann, Lintzen, Lüchow, Mähl, Dr. Pelka, Radtke, Schneider, Frau Schoras, Herren Sebbesse, Stanislawski, Frau Willhoeft, Herr Wulff;

Dauerhafte Gäste:

Herren Dr. Hamer, Dr. Castan, Frau Wedemann, Frau Wendt-Heinrich;

Aus dem Hauptamt:

Herren Dr. Heyne, Graf, Grams, Hargens, Frau Heidenreich, Herr Dr. Lau, Frau Dr. Ölschläger, Frau Peters, Herr Dr. Süß, Frau Theis, Herr Ulrich, Frau Wilhus, Frau Zupke, Herr Liedtke (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:

Vizepräses van der Schalk;
Herren Dr. Brill, Carstens, Gehrckens, Groninger, Harders, Hartmann, Jamil, Dr. Killinger, Koopmann, Dr. Mecke, Frau Mohr-Rothe, Frau Nehrenberg, Herren Portmann, Schmelzer, Treskow, Vatter, von Bülow, von der Decken, Frau Welzel.

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung. Er begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Plenums und erläutert Organisatorisches zur heutigen ausschließlich digitalen Plenarsitzung. Weiterhin stellt er fest, dass kein Einspruch gegen das Protokoll der Septemberversitzung des Plenums vorliege, so dass dieses genehmigt sei.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen, die damit ebenfalls genehmigt sei.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Bericht des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust berichtet zur Transformation des DIHK vom eingetragenen Verein zur Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dazu habe der DIHK zwei neue Gremien installiert: die Satzungskommission und die AG Kulturwandel. Vorbereitet durch die Kommission für Kammerrechtspolitik solle die Satzungskommission einen Satzungsentwurf für die neue Körperschaft erarbeiten. Die AG Kulturwandel solle sich mit der Zusammenarbeit des DIHK mit den einzelnen IHKs und der internen Organisationskultur des DIHK befassen. Hieraus ergäben sich Diskussionspunkte zur Satzungskommission, in der alle IHKs einen Sitz hätten. Beide Gremien hätten mittlerweile getagt. Wesentliche Diskussionspunkte seien insbesondere der Schutz der großen beitragsstarken IHKs vor einer Überforderung bei der Finanzierung des DIHK und eine angemessene Repräsentanz der Wirtschaftsregionen im Präsidium des DIHK gewesen. Das betreffe aus Sicht unserer Handelskammer den Norden insgesamt.

Herr Vizepräsident Pirck gibt ein Update zum Masterplan Finanzwirtschaft, der in der Septemberversitzung des Plenums einstimmig beschlossen worden ist. Die in dieser Sitzung außerdem beschlossene Ergänzung zum Thema Regulatorik habe Eingang in die finale Fassung gefunden. Der „Masterplan Finanzwirtschaft“ sei am vergangenen Freitag im Phoenix-Saal des Rathauses öffentlichkeitswirksam vorgestellt und unterzeichnet worden. Seitens des Senats sei dies durch Herrn Senator Dr. Dressel geschehen. Für den Finanzplatz Hamburg seien Herr Dr. Vogelsang, für die Handelskammer Herr Dr. Heyne sowie er selbst anwesend gewesen. Die Unterzeichnung des Masterplans sei als Start eines langfristig angelegten Prozesses zu verstehen. Gemeinsam mit den Partnern werde eine geeignete Projektstruktur aufgelegt, um die 16 Maßnahmen aus dem Masterplan sukzessive in die Umsetzung zu bringen. Auf die Rückfrage der letzten Plenarsitzung im September hin, welchen Platz Hamburg im internationalen Finanzplatzvergleich einnehme, führt Herr Vizepräsident Pirck aus, dass man anhand von drei verschiedenen Indizes zu dem Schluss komme, dass Hamburg aktuell über eine solide Position verfüge. Mit Blick auf die Vorplatzierten London, Kopenhagen, Amsterdam und Stockholm wolle man nun analysieren, was man von diesen lernen könne. Über diesen Prozess werde er an dieser Stelle gemeinsam mit Herrn Vatter, Vorsitzender des Ausschusses für Finanzwirtschaft, wieder berichten.

Herr Präses Prof. Aust fährt mit einem Bericht zur aktuellen Corona-Situation fort. In der August-Sitzung des Plenums habe man sich ausführlich über pragmatische Erleichterungen für die Wirtschaft in Sachen Eindämmungsverordnung ausgetauscht. Wichtiger Baustein sei dabei die 2G-Option, die Hamburg zum 28. August 2021 als erstes Bundesland eingeführt habe. Eine Unternehmensbefragung der Handelskammer Ende August habe gezeigt, dass es hinsichtlich der 2G-Option naturgemäß viele offene Fragen gebe. Das hätten mehrere Branchenforen und eine Info-Veranstaltung am 16. September gezeigt, bei der Mitgliedsunternehmen die Gelegenheit zum direkten Austausch mit Herrn Staatsrat Rieckhof und Mitarbeitern aus der Gesundheitsbehörde gegeben worden sei. Nachdem der Senat die Eindämmungs-

verordnung mittlerweile für einzelne Branchen konkretisiert habe, planten laut einer Handelskammer-Befragung immer mehr Unternehmen auf die 2G-Option zurückgreifen zu wollen. Entscheidender Faktor für 2G und für die Eindämmung der Pandemie sei eine möglichst hohe Impfquote. Er freue sich darüber, dass die Hamburger Wirtschaft mit ihren Betriebs- und Werksärztinnen und -ärzten einen wichtigen Teil zur Impfkampagne beigetragen hätten. Im Verhältnis zur Bevölkerung seien in Hamburgs Unternehmen sogar mehr Personen als in jedem anderen Bundesland geimpft worden. Mit dem bundesweit einzigartigen überbetrieblichen Impfzentrum in der Handelskammer habe man gemeinsam mit dem Ambulanzzentrum des UKE GmbH Mitarbeitenden aus mehr als 200 kleinen und mittleren Unternehmen eine Impfung ermöglicht. Insgesamt seien gut 1.500 Impfungen durchgeführt worden – mit ausgesprochen positiver Resonanz.

b) Bericht des Hauptgeschäftsführers

Herr Dr. Heyne berichtet zu den aktuellen Ausbildungszahlen, der vorsichtig optimistische Trend aus dem August habe sich leider nicht fortgesetzt. Zum 30. September liege die Zahl der Neueintragungen um 141 und damit um etwa zwei Prozent unter dem Vorjahr. Auch wenn der traditionelle Ausbildungsbeginn im August und September bereits einige Wochen zurückliege, könnten auch jetzt immer noch junge Menschen in den Beruf starten. Momentan stünden noch rund 900 freie Ausbildungsplätze zur Verfügung und man suche aktuell auch mit Partnerverbänden und der Schulbehörde bei zahlreichen Aktionen geeignete Jugendliche. Hierbei beobachte man einen gewissen Trend, dass das Studium oder das Gap nach der Schule bevorzugt werde, um auch die Zeit nach Corona zu genießen. Jugendliche könnten auch mit der beruflichen Einstiegsqualifizierung, einem Langzeitpraktikum, in die Ausbildung gelangen. Hierzu könnten die Unternehmen gern unsere Handelskammer ansprechen. Herr Dr. Heyne appelliert, bereits jetzt an das nächste Ausbildungsjahr zu denken. Schon jetzt könnten freie Ausbildungsplätze für 2022 in der Handelskammer Online-Lehrstellenbörse platziert werden, um frühzeitig gute Lehrstellenbewerberinnen und -bewerber zu gewinnen.

Herr Dr. Heyne berichtet weiter, nach Verabschiedung des Forderungspapiers zur Bundestagswahl im August-Plenum, sei das Papier allen Kandidierenden zur Verfügung gestellt worden. Auf Grundlage dieses Forderungspapiers habe unsere Handelskammer am 9. September eine Diskussionsveranstaltung mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien aus Hamburg durchgeführt. Direkt im Vorfeld des Wahltags habe die Handelskammer gemeinsam mit dem UV Nord in einer „Hamburger Resolution“ auf die Kernforderungen der Wirtschaft aufmerksam gemacht. Mit der Wahl vom 26. September 2021 seien 16 Abgeordnete aus Hamburg in den Bundestag eingezogen. Die neu gewählten Mandatsträgerinnen und -träger habe unsere Handelskammer bereits postalisch beglückwünscht. Es gelte jetzt, die anstehenden Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen für die Forderungen der Wirtschaft zu sensibilisieren, um die Modernisierung unseres Landes und Hamburgs vorantreiben zu können.

Herr Dr. Heyne führt zum Hafentwicklungsplan aus, die Handelskammer habe im Dezember letzten Jahres als ersten Baustein der Standortstrategie „Hamburg 2040“ den „Zukunftsplan Hafen“ verabschiedet. Dieser sei als Beitrag zum Hafentwicklungsplan (HEP) des Senats eingebracht worden. Als Ergebnis mehrerer Spitzentreffen der Hafenvirtschaft, unter anderem unter Beteiligung von Herrn Senator Westhagemann, den hafenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Bürgerschaftsfraktionen und weiteren Stakeholdern, konnte ein breiten Beteiligungsprozess bei HEP-Erstellung angestoßen werden. Dies sei ein erster Erfolg für unsere Handelskammer. Dieser Beteiligungsprozess sei am 22. September 2021 gestartet worden. Es fehle noch eine Potenzialanalyse des Hafens im internationalen Wettbewerbsumfeld auf Basis globaler Trends sowie die Antwort auf die Frage, was man von anderen Häfen lernen könne. Dazu solle am 30. März 2022 gemeinsam mit der Wirtschaftsbehörde und weiteren Partnern ein hochrangig besetztes „Internationales Hafensymposium“ ausgerichtet werden.

c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Frau Beckmann erkundigt sich zum Projekt „Mobilitätsbudget“. Unternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Anspruch auf einen Dienstwagen könnten sich nach ihrer Kenntnis diesem Projekt anschließen und alle verfügbaren Mobilitätsangebote nutzen. Sie habe erfahren, dass die Handelskammer mit dabei sei und fragt nach der Mitwirkung der Handelskammer an diesem Projekt sowie nach der Anzahl der Mitarbeitenden der Kammer mit Dienstwagenanspruch.

Herr Dr. Heyne erklärt, es handle sich bei diesem Projekt um einen Test der Hamburger Hochbahn, der in einer ersten Pilotphase mit einem Mobilitätsbudget gestartet sei, das frei verwendbar sei. Derzeit könnten Unternehmen ihren Mitarbeitenden einen Zuschuss zum HVV Profiticket gewähren, das bisher nur die Nutzung der Angebote des HVV ermöglicht habe. Das Mobilitätsbudget werde dagegen verkehrsträgerunabhängig gewährt, zum Beispiel für Carsharings-Angebote, für E-Scooter und Stadträder. So könnten Mitarbeitende flexibel aus dem Arbeitgeberzuschuss schöpfen. Insgesamt 35 Mitarbeitende der Handelskammer nutzten dieses Angebot derzeit testweise, um ihre Erfahrungen mit einzubringen.

d) Bericht aus den Ausschüssen

Frau Wedemann berichtet von einem Workshop des Ausschusses Hamburger Süden am 28. September 2021 in der Handelskammer und dankt den Herren Siebrand, Färber und Kienzler vom Hauptamt für die Moderation und die Gestaltung des Workshops. Angelehnt an die Strategiepapiere der Handelskammer habe man versucht, eine Schwerpunktvision zu entwickeln mit der Frage, wie sich der Hamburger Süden zu einem Wachstumsmotor in der Metropolregion entwickeln könne. Mit Bezug auf den Bericht des Hauptgeschäftsführers zum Hafentwicklungsplan rege sie an, in diesem Zusammenhang auch Stimmen aus dem Hamburger Süden im Beteiligungsprozess anzuhören und bietet deren Mitwirkung ausdrücklich an. Aufgrund der Situationskenntnis dieser Akteure vor Ort könne man sehr differenzierte Einschätzungen der Perspektiven erhalten. Der Workshop habe verdeutlicht, dass eine stärkere Zusammenarbeit in der Region gebraucht werde, wie sie auch vom Plenum immer wieder eingefordert werde. Der Ausschuss bitte das Plenum darum, seine Initiativen zu unterstützen und biete dabei seine intensive Unterstützung an. Herr Präses Prof. Aust dankt Frau Wedemann für die aufschlussreichen Ausführungen. Sie zeigten, dass man mit dem Hafentwicklungsplan und den Vorschlägen unserer Handelskammer auf dem richtigen Weg sei.

Herr Dr. Hamer berichtet über die Arbeit des Arbeitskreises Mobilität. Der Arbeitskreis habe sich am 23. März 2021 konstituiert, seitdem dreimal getagt und verstehe sich als „Think-Tank“. Dabei betrachte man das gesamtheitliche Mobilitätssystem, deren einzelne Bereiche und ihre Verzahnung untereinander sowie den Themenbereich Logistik. Der Arbeitskreis verstehe sich außerdem als Impulsgeber für die Ausschussarbeit. Ziel sei die Erarbeitung eines Zielsystems „Mobilität 2040“ mit den Schwerpunkten „Urbane Infrastruktur und die Mobilität der Zukunft“ sowie „Nachhaltiger Verkehr/Logistik“. Der Arbeitskreis habe sich vorgenommen, im kommenden Jahr ein Standpunkt Papier für die Mobilität der Zukunft zu erarbeiten. Dazu sei ein konkretes Ideenpapier in Vorbereitung, zu dem man sich gern mit dem Plenum und den weiteren Ausschüssen austauschen wolle.

TOP 3: Beschluss über die Nachbesetzung des Ausschussvorsitzes für Unternehmensgründung und -förderung

Herr Präses Prof. Aust weist darauf hin, dass der Vorsitz des Ausschusses für Unternehmensgründung und -förderung nach der Amtsniederlegung von Herrn Hammerstein vakant sei. Als neuen Kandidaten stellt Herr Präses Prof. Aust Herrn Carlo Ulbrich, Gründer der Nect GmbH, vor. Herr Ulbrich sei Kaufmann und habe nach einigen Jahren Tätigkeit im Logistik-Sektor 2017 gemeinsam mit einem Geschäftspartner die Nect GmbH gegründet. Hierbei handle es sich um ein IT-StartUp im FinTech-Bereich, das mit „Selfie-Ident“ eine App zur vollautomatisierten Online-Identifizierung geschaffen habe. Beide Gründer hätten mit ihrer Idee 2020 den Hamburger Gründerpreis und in diesem Jahr den Deutschen Gründerpreis in der Kategorie

„Aufsteiger“ gewonnen. Herr Ulbrich verfüge über digitales Know-how, über Technologieexpertise sowie Erfahrung im Bereich Venture Capital und vereine damit Zukunftsthemen im Bereich Gründung, die auch in der Standortstrategie Hamburg 2040 eine wichtige Rolle spielten. Herr Ulbrich sei in dieser Berufungsperiode bereits Mitglied im Ausschuss für Unternehmensgründung und -förderung und würde sich freuen, den Vorsitz zu übernehmen. Herr Präses Prof. Aust bittet die anwesenden Wahlberechtigten um ihr Votum mittels VOTR.

Das Plenum beschließt mit einer Mehrheit von 31 Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme Herrn Carlo Ulbrich zum Vorsitzenden des Ausschusses für Unternehmensgründung und -förderung zu berufen.

TOP 4: Diskussion und Beschluss über das Leitmotto des Leitbildes 2021 – 2025

Herr Ulrich trägt zum neuen Leitbild sowie dem dazugehörigen Leitmotto vor und dankt den Plenarmitgliedern zunächst für das positive Feedback zum Leitbild, das in der vergangenen Sitzung verabschiedet worden sei. Der Beschluss des Leitbildes sei als logisches Kondensat aus der Strategie Hamburg 2040 und der Purpose-Studie zu verstehen. Das Leitbild stelle als Präambel ein „modernes, ehrbares Vorbild für Hamburgs Wirtschaft und Gesellschaft“ voran und unterteile sich in „Dafür stehen wir“, „Dafür arbeiten wir“ und „So arbeiten wir“. Über das bislang noch fehlende Leitmotto solle in der heutigen Sitzung abgestimmt werden. Vorbereitend erläutert Herr Ulrich zunächst den Anspruch an das Leitmotto, das in den vergangenen 25 Jahren „Wir handeln für Hamburg“ gelautet habe. Das Leitmotto sei die Essenz des Leitbildes und solle den Markenkern, also das Grundcredo der Handelskammer Hamburg widerspiegeln. Es handele sich damit nicht um einen Claim oder einen Slogan, wie man ihn aus dem unternehmerischen Kontext kenne. Bereits vor fünf Jahren habe sich die IHK-Organisation einer Markendiskussion gestellt und den Hashtag *#Gemeinsam* als Markenkern identifiziert. Der Begriff „Gemeinsam“ sei die kommunikative Klammer, die alle Anstrengungen der IHK-Organisation und daher auch unserer Handelskammer auf das Wesentliche verdichte und auf das gemeinsame Agieren zwischen Ehren- und Hauptamt, mit Mitgliedsunternehmen, Stakeholdern, Verbänden und Partnern hinweise. Im Rahmen eines Mitarbeitendenforums sei bereits über acht mögliche Leitmottos votiert worden. Herr Ulrich erklärt, alle Mottos seien im Vorweg mit dem Vorsitzenden des Beirats MitgliederdialoG, Herrn Portmann, abgestimmt worden.

Das Plenum beschließt mit 97 Prozent Zustimmung „Gemeinsam Hamburgs Zukunft gestalten“ zum neuen Leitmotto 2021 – 2025 (30 abgegebene Stimmen, Mehrfachnennungen möglich).

TOP 5: Beschluss über das Energiepolitische Positionspapier

Herr Dr. Buhck stellt das Energiepolitische Positionspapier vor, das der Ausschuss für Energie und Umwelt erarbeitet habe. Das Positionspapier fuße auf der Zielsetzung Klimaneutralität, wie sie in Standortstrategie Hamburg 2040 formuliert worden sei. Zur Erarbeitung sei eine Projektgruppe gegründet worden, der sowohl Mitglieder des Ausschusses für Energie und Umwelt als auch des Ausschusses für Industrie angehörten. Somit sei auch die energieintensive Industrie vertreten gewesen. Nach diversen Gruppensitzungen sei das Positionspapier dem Ausschuss für Energie und Umwelt vorgestellt und dort einstimmig beschlossen worden. Zum Inhalt des Positionspapiers verweist Herr Dr. Buhck auf die vor der Sitzung zugesandten Unterlagen (Anlage 2) und erläutert alle insgesamt neun thematischen Aspekte. Das Positionspapier enthalte sehr konkrete Forderungen und Positionierungen der Handelskammer, die allesamt geeignet seien, in den politischen Prozess eingebracht zu werden. Herr Dr. Buhck weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich nicht um ein statisches Papier handele. Die Dynamik dieses Themenfeldes erfordere eine kontinuierliche Prüfung der Aktualität und Anpassung dieses Positionspapiers unter Begleitung der Projektgruppe.

Im Anschluss an die Präsentation stellt Herr Dr. Castan die Frage, ob der Ausschuss zu dem Ergebnis komme, dass die CO₂-Reduktionsziele ohne eine Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke und ohne Importe von Atomstrom aus Frankreich oder Kohlestrom aus Polen erreichbar seien. Außerdem erkundigt er sich, ob der durch Dekarbonisierung verursachte Mehrbedarf an Energie ohne Kernkraft erzeugt werden könne.

Herr Dr. Buhck erklärt, die Beantwortung dieser konkreten Fragestellungen sei nicht die Zielsetzung der Projektgruppensitzungen gewesen und deshalb nicht erörtert worden. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass Stromdefizite entsprechende Stromimporte erforderlich machten. Basis der Projektarbeit zum Erreichen der Klimaziele 2040 seien nur die politischen Beschlüsse in Deutschland gewesen. Diese besagten, dass in Deutschland keine neuen Kernkraftwerke gebaut werden und bestehende Kernkraftwerke auslaufen sollten.

Das Plenum fasst mit einer Mehrheit von 32 Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme einstimmig folgenden Beschluss:

Das Plenum verabschiedet das Energiepolitische Positionspapier des Ausschusses für Energie und Umwelt. Für die weitere Verwendung sollen die Detailforderungen kontinuierlich auf Aktualität geprüft, die Inhalte in die Aktivitäten zur „Klimaneutralität 2040“ eingebracht und im Rahmen der Gesamtinteressenvertretung zielgruppenspezifisch aufbereitet werden.

TOP 6: Bericht „Autonome Transportsysteme – Potenziale für den Wirtschaftsstandort Hamburg“

Frau Dr. Ölschläger verweist zu Beginn ihres Berichts auf die erneute Wahl Hamburgs als smarteste Stadt Deutschlands im Bereich Mobilität nach dem Bitkom Smart City Index. Sie informiert zudem über die Möglichkeit zur Teilnahme an Führungen über den ITS World Kongress am 13. Oktober 2021. Im aktuellen Monat der Mobilität solle außerdem das Analysepapier Autonome Transportsysteme veröffentlicht werden. Dazu führt sie aus: Im Rahmen von Mobilität gebe es verschiedene Automatisierungsstufen, von denen einige zum Fernziel hätten, den Fahrenden zum Insassen zu machen und eine komplett personenfreie Mobilität herzustellen. Die Verknüpfung von Innovation und Mobilität passe sehr gut zum Kernhandlungsfeld Hamburg 2040. Hamburg habe als Logistik-Hub eine breite Expertise und große Potenziale. Vorteile autonomer Mobilität könnten Sicherheitsaspekte, Zeitgewinne, Einsparung von Treibstoffressourcen und die Reduzierung von CO₂-Emissionen sein. Autonome Transportsysteme seien eine Querschnittstechnologie, das bedeute, alle Verkehrsträger bräuchten ein bestimmtes Technologieset. In diesen benötigten Technologien verfüge Hamburg über eine gute Ausgangsposition in Wissenschaft und Wirtschaft. Die Bedeutung dieses Themas lasse sich an dem Indikator weltweiter Patentanmeldungen für Autonome Transportsysteme erkennen, die seit 2015 jährlich um etwa 20 Prozent stiegen. Deutschland melde derzeit etwa 12 Prozent der weltweiten Patente auf diesem Gebiet an, dies bedeute Rang drei nach den USA und Japan. Ziel des Analysepapiers Autonome Transportsysteme sei es, Potenziale, Handlungsfelder und Erfolgchancen in Hamburg aufzuzeigen, aber auch für regulatorische Rahmenbedingungen, ethische Voraussetzungen und IT-Sicherheit zu sensibilisieren. Vor allem gehe es darum, Hamburg als Anwendungsstandort für Autonome Mobilität zu etablieren und international sichtbar zu machen.

Frau Haug setzt mit dem Hinweis fort, man wolle das Analysepapier Autonome Mobilität auch dazu nutzen, um auf das Technologie-Fokusprojekt aufmerksam zu machen. Dieses solle Potenziale verschiedener Technologien in Hamburg analysieren. Nachfolgend zeigt sie kurze Ausschnitte dieses noch in der Durchführung begriffenen Projekts. Sie erklärt, dass der Ausschuss für Innovation und Forschung das Thema Technologie im Gesamtzusammenhang der notwendigen Erfolgsfaktoren für die Zukunftsentwicklung einer Region sehe. Technologie, Digitalisierung, aber auch politische Rahmenbedingungen sowie Spezialisierungsbestrebungen stellten Faktoren dar, die für das Erreichen eines Leuchtturmeffekts relevant seien. Im Rahmen der Standortstrategie 2040 wolle man diejenigen Schwerpunkttechnologien identifizieren, in denen Potenziale für einen internationalen Spitzenplatz steckten. In gemeinsamen Brainstormings mit dem Ausschuss habe man über Technologien, Zukunftsentwicklungen, Strategien

sowie über die Relevanz dieses Themas innerhalb Deutschlands und der EU diskutiert. In der Folge sei festgestellt worden, dass man eine Analyse von Potenzialfeldern im technologischen Bereich in Hamburg brauche und dabei vier Trendthemen betrachtet und evaluiert: Mobilität, Nachhaltigkeit, Urbanisierung und Gesundheit. Die Grundrecherchen seien jetzt abgeschlossen, es folge die Interviewphase mit Vertretern der Wirtschaft und der Wissenschaft, um daraus konkrete Potenziale zu identifizieren und Handlungsempfehlungen für den Standort abzuleiten. Ziel sei es, ein Positionspapier über Zukunftstechnologien zu erstellen, ein Werkstattbericht werde über den Fortgang informieren. Anhand des Handlungsfelds Gesundheit erläutert Frau Haug die Vorgehensweise der Evaluation und die Leitfragen des Projektes. Das Positionspapier solle die Basis für Empfehlungen und Forderungen im Bereich der innovativen Start-Ups sowie im Bereich der Finanzierung und Förderung bilden und werde auch in die Fachkräftestrategie mit einfließen. Frau Haug schließt ihren Vortrag mit der Bitte an das Plenum, sich möglichst zahlreich für Interviews und Befragungen zur Verfügung zu stellen.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Präses Prof. Aust kündigt die nächste Plenarsitzung am 4. November 2021 als Präsenzsitzung in der Handelskammer an.

Die Sitzung wird um 17.45 Uhr geschlossen.

Hamburg, 20. Oktober 2021

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer